



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Die erste Frucht ist/ die gleichnuß mit Christo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

Die erste Frucht ist die
Gleichnuß mit Christo.

Alle Nachfolgung trach-
tet ungezwiffelt dahin/
das sie den Nachfolger
etlicher massen gleichförmig ma-
che dem / welchem er nachfol-
get / zum wenigsten in dem selb-
igen Werck darinn er sich vber.
Ist derwegen das vnuermittelte
Ziel dieser Nachfolgung nichts
anders als das wir Christo dem
HERRN gleich werden. Ja die
gleichnuß ist ihr formalis effe-
ctus, vnd fürnehmste frucht. Dan
darauff ist sie gerichtet / das die
wir zu vor getragen haben die Ge-
stalt des alten vnd irdischen A-
dams / auch die Gleichnuß
des neuwen Himlischen Adams/
welche mit warhaffigen farben
der

Rom. 5.

der Tugenten durch den Heiligen Geist verfertiget ist / tragen sollen. Damit wie er ein Sohn G D T es ist / also wir auch Kinder Gottes seien. *Rom 8.* Seind wir dan Kinder / so seind wir auch Erben / nemlich Erben Gottes / aber Miterben Christi / so wir anders mitleiden / auff das wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhaben werden. So lang aber diß nicht geschicht / erlangen wir keine vollkommene gleichnuß / dann ob wir uns schon in diesem Leben mit aller Mühe zur Nachfolgung dieses Ebenbilds formiren / vnd befleissen das wir *Ephes. 4.* wachsen in allen Stücken in dem / der das Haupt ist Christi

Christus / auß welchen der
ganzker Leib zusammen gefügt /
vnd ein Glied am anderen
hengt / vnd macht das der
Leib wechset zu seiner selbs
besserung / vnd das alles in
der Liebe. Dannoch seind wir
allzeit kleine / allezeit junge Lehr-
schüler in der Volkommenheit /
biß das wir alle einander be-
geggen in einigkeit des glau-
bens / vnd Erkenntnuß des
Sohns Gottes / vnd ein
volkommen Mann werden /
der da sey in der Maß des
volkommenen alters Christi.
Gleichwol hat auch diese Gleich-
nuß jr Ansehen vnd Würde auch
auff

auff dieser Erden / also das einem
 jeden Christen nichts also zu wün-
 schen sey / oder einer Ordensperso-
 nen notwendiger / als das sie so viel
 ihr möglich **ES** Christum anziehe /
 vnd denselben Gott dem Vatter /
 den Engeln vnd Menschen mit ih-
 ren Wercken / vnd innerlichen Ges-
 chefften des verstandts vnd wils-
 lens immer erzeige vnd darstelle.
 Vder du wilt das deine Schams-
 hafftigkeit nicht herfürbreche / lege
 an diese Kleider der Glorien vnd
 Frewden. Die Nacht ist ver- *Rom. 13.*
 gangen / der tag aber ist her-
 bey kommen. Ja es ist der helle
 Mittag des Christenthumbs.
 Lege ab derwegen die werck
 der finsternuß / vnd lege an
 die waffen des liechts / wäde
 le erbarlich als am tage /
 nicht

nicht in fressereien / sonder
ziehe an den Herrn Jesum
Christum.

Die zweite Frucht ist die
gleichnuß mit Gott.

Diese erste Frucht wie wol
sie scheint nur eine zu
sein / fasset sie dennoch in
ihr viel andere / vnter welchen diese
die fürnembste ist / das wer Christo
folget / der machet sich auch auff
ein kräftige weise Gott selbst fast
gleichformich. Darzu ist der
Mensch zwar erschaffen / das er
seinem Schöpffer / dem er alle Ehr
schuldig ist / gleichformig werde.
Diese Gleichnuß aber hat der al-
tergütigster Schöpffer in vns an-
gefangen / da er vns nach seinem
Ebenbilde gemacht / vnd mit Ver-
standt